

FORUM 3 – FAMILIEN MIT KINDERN IM SCHULALTER

Moderation: Matthias Milke - Familienbund der Katholiken im Erzbistum Berlin, LV Berlin-Brandenburg e.V./ Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände im Land Brandenburg (LAGF)

*Gut und gesund Aufwachsen – Die Gesundheit von Kindern,
Jugendlichen & ihren Familien als ganzheitliche Aufgabe (weiter-) entwickeln!*
am 19. November und 10. Dezember 2021 online über Zoom

LEITFRAGEN DER DIALOGFOREN

1. Welche Maßnahmen braucht es, um [Ihre Zielgruppe]* (auch in Krisenzeiten) nachhaltig unterstützen zu können?

** Forum 3 – Familien mit Kindern im Schulalter*

2. Wodurch kann/müsste eine nachhaltige Vernetzung/Kooperation zwischen den Akteuren auf kommunaler Ebene gestärkt werden?
3. Wie könnte der Aufbau einer nachhaltigen Gesundheitsförderungsstruktur von der Landesebene unterstützt werden?

1. Welche Maßnahmen braucht es, um Familien mit Kindern im Schulalter (auch in Krisenzeiten) nachhaltig unterstützen zu können?

- Den Austausch zwischen den Leistungserbringern aktiv fördern und unterstützen, damit deren Angebote besser abgestimmt und Familien bei Bedarf in der oft unübersichtlichen Angebots-Landschaft „gelotst“ werden.
- „Gut gedachte“ Programme und Angebote müssen für Familien niedrigschwellig(er) und unbürokratisch(er) zugänglich sein: Eigenbeteiligung oder komplizierte Antragsunterlagen verstärken den sowieso schon vorhandenen Stress!
- Der Zugang zu Unterstützungsangeboten kann vor allem dort eröffnet werden, wo bereits ein Vertrauensverhältnis zu Eltern und Familien besteht, insbesondere in Kita und Schule.

1. Welche Maßnahmen braucht es, um Familien mit Kindern im Schulalter (auch in Krisenzeiten) nachhaltig unterstützen zu können?

- Kita und Schule können eine Lotsen- und Beratungsfunktion nicht „einfach so“ wahrnehmen, sondern benötigen zusätzliches qualifiziertes Personal für Elternarbeit (Beispiel: Kiez-Kitas).
- Familienzentren / Eltern-Kind-Zentren können Unterstützungsangebote bündeln und eine Lotsenfunktion übernehmen.
- Familien mit besonderen Bedarfen dürfen nicht vergessen werden, z.B. Bedarfsgemeinschaften (nach ALG II) mit Kindern.
- „Schwer erreichbare“ Familien können auch über ihre Kinder angesprochen werden. Hier spielen Kita und Schule eine zentrale Rolle.

2. Wodurch kann/müsste eine nachhaltige Vernetzung/Kooperation zwischen den Akteuren auf kommunaler Ebene gestärkt werden?

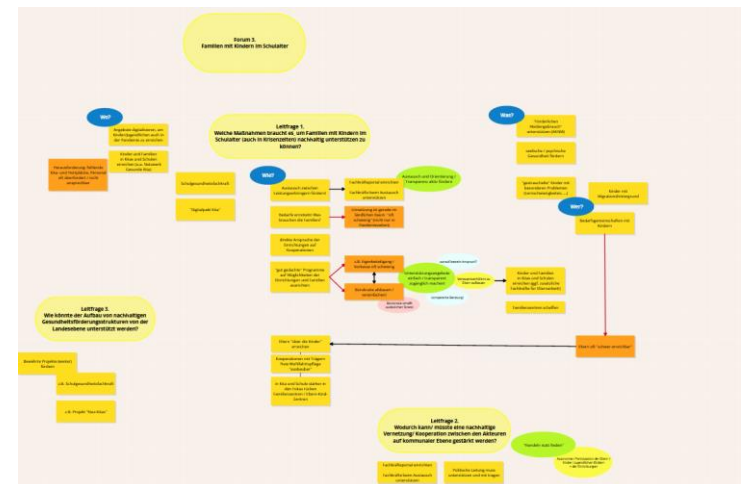
- Die politische Leitungsebene (Bürgermeister*in) sollte alle Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten von Anfang an unterstützen.
- Ein kommunales/regionales Fachkräfteportal kann das Transparenz über bestehende Angebote schaffen und den Austausch unter den Fachkräften unterstützen.

3. Wie könnte der Aufbau einer nachhaltigen Gesundheitsförderungsstruktur von der Landesebene unterstützt werden?

- Bewährte (Modell)projekte sollten regelhaft durch Mittel von der Landesebene unterstützt werden.
Beispiele: Schulgesundheitsfachkraft, Kiez-Kitas
- Von diesen Angebote können dann Impulse für kommunale Prozesse, z.B. zur Entwicklung bedarfsgerechter Angebote oder zur Förderung von Kooperation und Koordinierung ausgehen.

Forum 3 „Familien mit Kindern im Schulalter“ - Empfehlungen

1. „Handeln statt reden“
2. Unterstützungsangebote einfach / transparent zugänglich machen!
3. Austausch und Orientierung / Transparenz aktiv fördern



*Gut und gesund Aufwachsen – Die Gesundheit von Kindern,
Jugendlichen & ihren Familien als ganzheitliche Aufgabe (weiter-) entwickeln!*
am 19. November und 10. Dezember 2021 online über Zoom